

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a · 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

WIR LIEBEN HEIMAT

Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



Bücherflohmarkt

bis 30. September, jeweils mittwochs,
in unseren Geschäftsräumen

Wir haben ca. 600 gut erhaltene Bücher,
Krimis, Romane, Kinderbücher, Sachbücher
und auch sehr ausgefallene Bildbände.

Kommen Sie vorbei!

Jedes Buch kostet 1,- €. Bildbände 3,- €. Der
Erlös (Betrag wird aufgerundet), spenden wir
einer sozialen Einrichtung in Schweinheim.

Busfahrt nach Schweinfurt



Rathaus in Schweinfurt

am Samstag, 26. September 2026

Abfahrt um 8:00 Uhr in Schweinheim,
Hensbachstraße 1a, an der Raiffeisenbank.

Fahrtpreis für Vereinsmitglieder 30 Euro
inkl. Führungsgelder –
Gäste zahlen 40 Euro.

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung
auf unser Vereins-Konto

FRANKFURTER VOLKSBANK
RHEIN-MAIN EG

IBAN: DE28 5019 0000 0006 9999 01

BIC: FFBDE333

bitte mit dem Stichwort „Schweinfurt“ und für
Rückfragen die Angabe Ihrer Telefonnummer.
Erst nach Eingang Ihrer Zahlung ist die An-
meldung verbindlich.

Ein Rückerstattungsanspruch ist bei Nichtteil-
nahme ausgeschlossen.

Bei Überbuchung zählt für die Mitnahme die
Reihenfolge des Zahlungseingangs.



Friedrich Rückert-Denkmal

Kurzbeschreibung zur Busfahrt

Unser Bus kommt um ca. 10:00 Uhr in
Schweinfurt am Marktplatz an. Dort werden
wir am Rathaus am Tourismus-Büro erwartet.

Wenn Sie sich am Marktplatz befinden, sind Sie
bereits mittendrin – in der Schweinfurter Altstadt.
Sie wird von der aus dem Mittelalter stammenden,
teils rekonstruierten Stadtmauer umrahmt. Sehr
sehenswert ist zum Beispiel die Judengasse. Diese
war Teil des ehemaligen Sanierungsprojektes der
Altstadt, das über die letzten vierzig Jahre voran-
getrieben wurde. Die Verlagerung von Groß-
handelsbetrieben und die Verkehrsberuhigung, die
im Zuge der Sanierung umgesetzt wurden, sorgten
dafür, dass die Judengasse heute wohl eine der
schönsten Gassen in der Schweinfurter Altstadt ist.
Gönnen Sie sich also eine Auszeit vom geschäftigen
Trubel des Marktplatzes und genießen Sie die Ruhe
und den Anblick der historischen Häuser während
einer Führung.

Textpassage aus Kulturerbe Bayern.

Die 1½ stündige Führung (wir sind in zwei
Gruppen aufgeteilt) geht durch die Schwein-
furter Altstadt. Danach können wir uns mit
einem Mittagessen stärken.

Nach den Eindrücken in Schweinfurt startet
der Bus um ca. 14:00 Uhr zur Weiterfahrt in
das romantische fränkische Städtchen
Volkach.

Auf dem Weg dorthin haben wir einen
kurzen Aufenthalt an der historischen Konsti-
tutionssäule, dem Denkmal für unsere frei-
heitliche bayerische Verfassung.

Die Ankunft in Volkach wird gegen 15:00 Uhr
sein. Dort besteht die Gelegenheit, das
Städtchen zu besichtigen und bei Kaffee und
Kuchen den Tag ausklingen zu lassen.

Spätestens um 18 Uhr treten wir die Heim-
reise nach Schweinheim an.

Fotos: Wikipedia und Stadt Schweinfurt

Damals

Kaplan Franz Krug unter Hitlers Terror



Auszüge aus dem Buch von Gutbert Klug „Pfarrer Franz Krug“

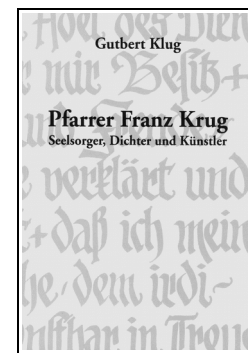
Ein Abschnitt von Pfarrer Krugs Leben bedarf
einer besonderen Aufmerksamkeit. Nach
wenigen Kaplansjahren in Fellen und Zeil zog
Franz Krug am 4. Mai 1933 im Pfarrhaus von
Schweinheim ein und gewann dort in Pfarrer
Umenhof einen väterlichen Lehrmeister.

Das Tausendjährige Reich war noch keine
12 Wochen alt und zeigte schon sein wahres
Gesicht. Das Ermächtigungsgesetz war
erlassen, von allen Parteien, mit Ausnahme
der SPD, gebilligt; die junge Demokratie war
schon am Ende und mit ihr auch der politi-
sche Katholizismus, das Zentrum.
Bald mussten auch die Katholiken erkennen,
dass eine Beschwichtigung nichts nützt.
Während noch ein Konkordat zwischen
Hitler und Vatikan abgeschlossen wurde und
die Bischöfe noch teils sympathisierten,
größtenteils eine zwiespältige Haltung
einnahmen, mussten die Seelsorger vor Ort
bald spüren, dass die Nazis keinerlei
Konkurrenz duldeten und besonders auch
die Kirche nicht. Je nach Charakter und
Temperament setzten sich immer mehr
Priester zur Wehr. Nach Prof. Klaus Witt-
stadt nahmen die Priester der Diözese
Würzburg im Kampf gegen den National-
sozialismus eine Spitzenstellung in Deutsch-
land ein.

Monika Schmittner hat dies für den Unter-
main in ihrem Buch „... befindet sich hier
eine Anzahl staatsfeindlicher Elemente“
anschaulich dokumentiert und Kaplan Franz
Krug und den Schweinheimer Pfadfindern
fünf Seiten gewidmet.

...

Der junge Kaplan Franz Krug war wohl einer
der ersten Priester, die sich mit den Nazis
anlegten. Schweinheim war bei der Reichs-
tagswahl vom 5.3.1933 im Landkreis Aschaf-
fenburg die Gemeinde, in der die Nazis
prozentual die meisten Stimmen erhielten.
Bereits 1934 schickte der Schulleiter Alfons
Friedrich einen ersten schriftlichen Bericht
an die Kreisleitung der NSDAP „über eine
Predigt des Krug“.
Resigniert stellt er fest: „Strafrechtlich
konnte allerdings nicht gegen ihn einge-
schritten werden.“ Im Januar 1936 berichtet
Friedrich der Polizei und diese dem Staats-
anwalt: „Aus fast jeder Predigt, die Krug hält,
ist zu bemerken, dass sie gegen den Staat
gerichtet ist. ... Aber auch das sonstige
Verhalten des Krug lässt darauf schließen,
dass er gegen den Staat eingestellt ist. Den
Deutschen Gruß erwidert er nie. Auch ist er
nie bei einer vaterländischen Veranstal-
tung zu sehen.“



Die Polizei be-
richtet dem Ober-
staatsanwalt beim
Landgericht
Aschaffenburg
vom Ortsgruppen-
leiter und ersten
Bürgermeister
Anton Schebler
und zitiert ihn:
„Nach meiner
Überzeugung und
meinen Wahrneh-
mungen ist

Kaplan Krug gegen den heutigen Staat
eingestellt. Es wurde bei mir schon oft Klage
darüber geführt, dass er in seinen Predigten
den Staat angegriffen habe ...“

Auch der Bürgermeister und Ortsgruppen-
leiter beschwerte sich wie der Schulleiter über
das diplomatische Geschick des Krug: „Ich
habe schon wiederholt seine Predigten über-
wacht, er weiß sich aber immer so auszu-
drücken, dass man nicht gegen ihn
einschreiten kann.“

Wird fortgesetzt

HUGV_Schweinheim_MTB_20260910_Busf_Flohmkt_Krug_KW37